

Zeitschrift: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn
Band: 13 (1925)

Artikel: Vorgeschichte der helvetischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Solothurn. 1. Teil, Die Schweiz in den Jahren 1789-1798

Inhaltsverzeichnis

Autor: Büchi, Hermann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-322328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsübersicht des I. Teils.

Vorwort	Seite V—VIII
-------------------	-----------------

I. 3—60

Aeussere und innere Verhältnisse der Schweiz beim Beginn der französischen Revolution 3/6. — Erste Wirkungen der Revolution, Liquidation der bisherigen Beziehungen. Die Regimenter in Frankreich. Der Kampf gegen die Propaganda 6/10. — Haltung der Regierung Ludwigs XVI. 10. — Antirevolutionäre Stellungnahme der Patrizierkantone Bern, Solothurn und Freiburg. Presse, Werbungen, Emigranten 11/12. — Schwächliches Verhalten der Kantone, Gründe derselben. Uneinigkeit, Soldatendienst, finanzielle und wirtschaftliche Verflechtung. Ausserepolitische Gründe 12/16. — Berns Verhalten im Innern und nach aussen. Steiger ruft die europäischen Mächte an. Die österreichische Hilfe für den Bischof von Basel 17/20. — Herannahen des Revolutionskrieges. Wechsel in der französischen Gesandtschaft. Barthélemy. Seine Instruktionen und Akkreditierung 20/24. — Die Entwaffnung des bernischen Regiments von Ernst in Aix. Verhalten der Patrizierkantone 24/27. — Ausbruch des Revolutionskrieges. Die deutschen Mächte und die Schweiz. Die Mission Marvals und das Angebot Sardiniens 27/30. — Die Franzosen besetzen Pruntrut. Die Politik Dumouriez' 30/33. — Die Tagsatzung vom Mai 1792. Vergebliche Bemühungen Marvals und de Varax'. Die Gründe der eidgenössischen Neutralitätserklärung. Barthélemys geschickte Politik. Die Beschlüsse der Tagsatzung 33/41. — Grenzbesetzung bei Basel 41/42. — Französische Beschwerden. Verhalten Barthélemys 42/44. — Eidgenössische Uneinigkeit und Zerfahrenheit. Bedrohliche Lage der Soldtruppen in Frankreich. Provozierende Haltung Solothurns und Freiburgs. Bern. Reserviertes Verhalten der Mächte. Agitation der Emigranten 44/48. — Julitagsatzung. Verlegenheit der Kantone. Die Frage der Neutralität des Bistums Basel. Die Stimmung in der Schweiz vor dem 10. August 1792 48/52. — Der 10. August. Gruppierung der schweizerischen Parteien und ihre Anschauungen. Schultheiss Steiger. David von Wyss und Karl Albrecht von Frising. Peter Ochs 53/60.

II. 61—108

Die Stimmung nach dem 10. August. Gefahr des Zusammenstosses am Pierre Pertuis. Biel verhindert den Konflikt 61/64. — Wachsende Erbitterung, besonders in Bern, wo man Vorbereitungen trifft 64/65. — Die Septembertagsatzung. Gründe ihrer Stellungnahme. Le Brun und Barthélemy. Die Ursachen der Zurückhaltung der deutschen Mächte. Preussische Sondierung bei Steiger durch Joh. von Müller. Die kaiserliche Antwort vom 29. August auf die schweizerische Neutralitätserklärung

rung und ihre Wirkung. Beschlüsse der Tagsatzung 65/74. — Der bernische Druck auf die Tagsatzung. Niederlage der Steigerpartei 74/79. — Oesterreichische Durchzugsabsichten 79/80. — Die Genfer Ereignisse. Verhalten Zürichs und Berns. Kriegsgefahr 81/87. — Der Umschwung auf dem französischen Kriegsschauplatz. Die Eroberung Savoyens. Bern in Not. Stimmungsumschwung. Vergeblich ruft Bern die Mächte an. Aufstieg der Neutralitätspartei. Nachgiebigkeit Berns. Der Vertrag von Carouge. Barthélemy 87/95. — Abrüstung. Der Konvent lehnt die Verträge von Carouge und Landecy ab. Das Konventsdekret und seine Wirkung in der Schweiz. Gefährdung Berns. Vollendung des Sieges der Neutralitätspartei. Umsturz in Genf 95/104. — Französisch-schweizerische Entspannung. Die Politik Barthélemys. Die Juratäler und die Mission des Obersten Weiss nach Paris 104/108.

III.

Gründe der Aufrechterhaltung der Neutralität. Der Standpunkt der Steigerpartei. Wiederaufstieg derselben. Verhalten der Neutralitätspartei. Weiss in Paris. Barthélemy 109/119. — Die Frage der Anerkennung Barthélemys. Die Politik der Gleichgültigkeit der Mächte gegenüber der Eidgenossenschaft. Thugut. Die Mission Buol-Schauensteins. Das kaiserliche Interesse an der schweizerischen Neutralität 119/126. — Widerstand der Steigerpartei gegen die Anerkennung Barthélemys. Der Sieg der Neutralitätspartei in Bern; doch kommt die Angelegenheit der Anerkennung ins Stocken. Das österreichisch-preussische Verhalten 126/132. — Neerwinden und der Umschwung. Französische Kriegspläne im Frühjahr 1793 132/134. — Schwenkung der französischen Politik gegenüber der Schweiz 134/137. — Die alliierten Mächte. Beginnende Schwenkung der englischen Politik 137/139. — Festigung der Steigerpartei. Die Neutralitätspartei und Barthélemy. Die Tagsatzung vom Juli 1793 139/147. — Annäherung der Auffassung der Steigerpartei an diejenige der Gegenpartei. Ihre taktische Einstellung. Abhängigkeit von der Volksstimmung. Wiederauflösung der Genfer Frage und der Räumung des Pruntrut 147/151. — Alliierte Erfolge. Gefangennahme Sémonvilles und Marets 151/154. — Die piemontesische Neutralitätsverletzung im Wallis, Vorgeschichte und Hintergründe derselben. Erlach von Spiez. Die Stimmung in Bern. Solothurn und das Pruntrut. Die Neutralitätspartei. Massvolles Auftreten Frankreichs. Die Schuld der Walliser Neutralitätsverletzung wird vertuscht 154/168. — Vieuxseux bei Basel, Verhalten der schweizerischen Parteien 168/173. — Wendung der Kriegslage zu Gunsten der Revolution. Entmutigende Wirkung auf die Schweiz 173/178. — Die entschieden friedliche Politik des Konventes gegenüber der Schweiz. Ihre Gründe. Die kommerziell-wirtschaftliche Bedeutung der Schweiz für die Revolution. Andere Gründe. Die österreichische Exportpolitik 178/186. — Entrevue Héroult de Séchelles mit Barthélemy. Rede Robespierres. Konventsbeschluss vom 17. November. Entspannung 186/190. — Der Druck der gegenrevolutionären Mächte auf die Eidgenossenschaft. Absichten Vignet des Etoles'. Oesterreich und die Kantone. England und die schweizerische Neutralität. Fitz-Gerald und seine Mitarbeiter. Die englische Note vom 30. November 1793 190/204. — Massnahmen der Eidgenossenschaft wegen der Getreidesperre. Misserfolg des englischen Schrittes. Oesterreichische Zurückhaltung und geschickte Gegenaktion Barthélemys 204/214. — Schwächliches Verhalten der Kantone zu Ende des Jahres 1793 214/217.

IV.

219—358

Der Sieg der Neutralitätspartei, seine innern und äussern Ursachen 219/224. — Die schweizerische Verflechtung in den alliierten Wirtschaftskrieg. Verstärkung der österreichisch-alliierten Sperre. Misserfolg. Ursachen. Der grosse Transit. Unterschiedliches Verhalten der Kantone. Ihre Wirtschaftspolitik. Neue Verschärfung der Sperre im Herbst 1794. Hungersgefahr. Massnahmen der Kantone. Die österreichische Blockade verfehlt ihren Zweck 225/260. — Die Gefahr der innern Revolution. Verhalten Berns. Die Waadt. Das Erguel. Barthélemy 261/269. — Graubünden. Standesversammlung und Strafgericht. Stellungnahme Oesterreichs, Frankreichs und der Kantone 269/274. — Die Revolution in Genf. Soulavie. Verhalten Berns 274/279. — Der Memorial- und Stäfnerhandel. Die bernische Hilfe. Zurückhaltung Barthélemys und Frankreichs 280/288. — Der Sieg der revolutionären Bewegung im Lande des Abtes von St. Gallen 288/289. — Die gegenrevolutionären Mächte und die schweizerische Neutralität. England und Fitz-Gerald. Oesterreich bleibt bei seiner Politik. Abberufung Buols. Degelmann. Preussen und Marval. Sardinien und Vignet des Etoles 289/300. — Die französische Politik gegenüber der Schweiz. Barthélemy 300/305. — Wirkung der alliierten und französischen Politik auf die schweizerischen Parteien. Entschiedenenes Übergewicht der Neutralitätspartei. Ihre Beurteilung der Lage 306/309. — Die Auffassung der Steigerpartei; sie bekämpft die Revolution insgeheim. Sabotage der Beschlüsse des Grossen Rates in Bern. Hader der Parteien. Das Wallis. Falsche Assignaten. Die Emigrantpolitik. Die englische Werbung 309/342. — Erschöpfung der Kantone. Schwächliche Politik. Die Tagsatzungen von 1794 und 1795. Basel anerkennt Barthélemy 343/347. — Rückläufige Bewegung in Frankreich und Hoffnungen der Eidgenossenschaft. Preussischer Separatfrieden. Die bernischen Wahlen vom 3. April 1795. Hoffnung auf den allgemeinen Frieden. Frage der Beschickung des Friedenskongresses. Bern und Biel hadern wegen der Juratäler 347/353. — Fortgang des Krieges. Merlins Sorge vor einem österreichischen Durchbruch bei Basel. Barthélemy macht Alarm. Massnahmen der Kantone. Wickhams Pläne. Der Abmarsch der Condéer und Oesterreicher 353/358.

V.

359—504

England und die schweizerische Neutralität. William Wickham und seine gegenrevolutionäre Tätigkeit von der Schweiz aus. Er findet die geheime Unterstützung der Steigerpartei in Bern 359/368. — Barthélemy warnt. Zusammenstoss mit Wickham in Basel und Bern. Die Steigerpartei schützt Wickham. Der Venner Fischer. Théodore de Lameth 368/384. — Schwenkung in der französischen Politik und ihre Gründe. J. F. Reubell. Vorwürfe gegen die Schweiz. Forderung der Anerkennung Barthélemys 384/391. — Wirkung der französischen Drohungen auf die schweizerischen Parteien. Barthélemy 391/397. — Der Streit um die Anerkennung 398/402. — Die Erklärung des Direktoriums vom 26. März 1796 an Basel. Barthélemy verteidigt die Schweiz. Die Antwort Basels. Spannung der französisch-schweizerischen Beziehungen. Drohende Antwort Delacroix'. Barthélemy tritt erneut in die Lücke. Nachgiebigkeit Basels. Die Stimmung der Neutralitätspartei und die Mission des Peter Ochs nach Paris 402/414. — Bonaparte in Italien. Die Rückwirkung seiner Siege auf die Schweiz. Die Anerkennung der französischen Republik. Französische Forderung

der Emigrantenausweisung. Vergeblicher Widerstand der Steigerpartei. Neue französische Forderungen. Untätigkeit der englisch-österreichischen Diplomatie. Das Veltlin. Barthélemy unterstützt die Schweizer. Comeyras in Graubünden 414/426. — Der französische Vormarsch in Süddeutschland. Schwierige Lage der Kantone. Die Tagsatzung vom Juli 1796. Die Savoyerfrage 426/430. — Nachgiebigkeit der Kantone gegenüber den französischen Forderungen. Die Emigrantenausweisung und die Sabotage der Steigerpartei. Fr. C. Laharpe beginnt den Kampf gegen Bern. Die Juratäler; Rivalität zwischen Biel und Bern. Neuhaus und Weiss in Paris. Ungenügende Reformen in Zürich. Barthélemy. Misstrauen des Direktoriums gegen die Schweiz 431/447. — Der Umschwung auf dem deutschen Kriegsschauplatz. Französischer Durchzug durch die Nordschweiz. Laxes Verhalten der Grenzkantone. Wiederaufstieg der Steigerpartei. Die bernischen Massnahmen. Versteckte Absichten der Steigerpartei. Abbruch der Verhandlungen in Paris wegen der Juratäler 448/457. — Der französische Rückzug an den Rhein gelingt. Der Dank des Direktoriums und Vorwürfe der Oesterreicher. Die Kriegslage wendet sich wieder zu Gunsten Frankreichs. Die Ereignisse an der Basler Grenze 458/478. — Bonaparte und die Schweiz. Die französischen Neutralitätsverletzungen im Tessin. Verhalten der Kantone. Barthélemys Vermittlerrolle 478/485. — Leoben. Lage der Kantone. Die bernische Amnestie vom 15. Juni 1797. Neuer französischer Druck 485/489. — Die Wirkung des Umsturzes der oberitalienischen Verhältnisse auf die Schweiz. Drohungen Bonapartes. Durchzugsforderung an das Wallis. Die Veltliner Ereignisse. Panik in der Eidgenossenschaft. Nachgiebigkeit. Gefährliche Lage im Innern. Die Tagsatzung und die französische Durchzugsforderung an das Wallis. Bern weist Mallet du Pan aus. Wahl Barthélemys ins Direktorium. Er nimmt an. Böse Stimmung der französischen Regierung gegenüber den Kantonen. Barthélemy verteidigt sie. Der Entscheid des Direktoriums in der Walliser Durchzugsfrage. Günstige Wendung in der Veltliner Frage. Völliger Sieg der revolutionären Bewegung in der Abtei St. Gallen 490/504.

VI.

Die innere Entwicklung der französischen Revolution und die Schweiz. Laharpes Essai sur la Constitution du Pays de Vaud. Isolierung der Eidgenossenschaft. Trostlose Lage nach aussen und innen 505/511. — Der 18. Fructidor. Niederschmetternde Wirkung desselben in Bern. Hoffnung auf den österreichisch-französischen Bruch. Zerfall der Steigerpartei. Schlimme Wendung im Veltlin. Gährungen. Nachgiebigkeit der Neutralitätspartei. Rüstungen in den Patrizierkantonen 511/517. — Die Gründe der französischen Invasion 517/524. — Laharpe in Paris. Mengaud und die Forderung der Ausweisung Wickhams 524/527. — Schlimme Lage der Schweiz. Schultheiss Steiger. Bern schickt Gesandte nach Paris. Wickham. Er verlässt seine unhaltbar gewordene Stellung auf Drängen der Steigerpartei 527/535. — Campoformio. Verzweiflung der schweizerischen Regenten. Joh. von Müllers Tätigkeit. Neuer französischer Druck. Vorstoss gegen die Steigerpartei in Bern. Völlige Nachgiebigkeit der Kantone. Verhalten Berns. Die Durchreise Bonapartes. Der Misserfolg der bernischen Gesandtschaft in Paris 535/550. — Das Verhalten des Direktoriums. Desportes, Bacher und Mengaud drängen zum Umsturz in der Schweiz. Die Absichten des Direktoriums und seine Beschlüsse. Bonaparte greift ein. Laharpe und Peter Ochs 550/564.

Die Besetzung der Juratäler. Madame de Staël und Talleyrand. Französische Massnahmen um den innern Umsturz der Schweiz herbeizuführen 565/569. — Mahnungen von Peter Ochs und Ebel. Anfänge einer revolutionären Bewegung 569/572. — Der Widerstand der Patrizier und Urkantone. Seine Gründe. Der Verteidigungsplan des Schultheissen Steiger. Das Ringen der beiden Parteien in Bern 572/583. — Die übrigen Kantone. Zürich 583/586. — Die Tagsatzung von 1797/1798. Die Waadt. Berns Massnahmen und die eidgenössische Vermittlung. Der französische Einmarsch 586/599. — Massnahmen des Direktoriums um die schweizerische Revolution von innen heraus durchzuführen. Mengaud. Die Basler und Luzerner Umschaffung. Stocken der revolutionären Bewegung. Notwendigkeit die schweizerische Revolution durch militärische Gewalt zu unterstützen. Aenderung des Revolutionsplanes. Gründe des Direktoriums 599/609. — Das bernische Patriziat will nicht abdanken. Schultheiss Steiger. Die Neutralitätspartei. Das Ausland lässt die Schweiz im Stich. Neuenburg—Preussen. Oesterreich. England. Verhalten der andern Kantone gegenüber den patrizischen Hilferufen. Der Steigersche Verteidigungsplan geht in die Brüche 610/618. — Die zwei Phasen der französischen Invasion. Die europäische Bedeutung des Untergangs der schweizerischen Neutralität 618/620.

Anhang 621—622

Abkürzungen

a) der ungedruckten Quellen:

- A. A. E. = Archives du Ministère des Affaires Etrangères in Paris. Correspondance politique. Suisse.
 A. N. = Archives Nationales in Paris.
 W. St. A. = Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. Abtlg. Schweiz.
 A. St. Torino = Archivio di Stato di Torino. Cantoni Svizzeri.
 L. F. O. Switzerl. Misc. Pap. = Public Record Office in London. Foreign Office. Switzerland. Miscellaneous Papers. Kopien im Bundesarchiv.
 Nunz. Sviz. = Nuntiaturberichte im Vatikanischen Archiv in Rom. Kopien im Bundesarchiv.
 St. A. Bern = Staatsarchiv Bern.
 A. G. R. = Akten des Geheimen Rates.
 G. R. M. = Geheimes Ratsmanual.
 Miss. = Deutsch-Missivenbücher.
 M.-B. = Mandatenbücher.
 Instr. = Instruktionenbücher.
 Geh. Manual = Geheimes Manual (14. XII. 1797—4. III. 1798).
 St. A. Zürich = Staatsarchiv Zürich.
 G. R. P. = Geheimes Ratsprotokoll.
 Miss. = Missivenbücher.
 Instr. = Instruktionen der Tagsatzungsabgeordneten.
 St. A. Basel. = Staatsarchiv Basel.
 Polit. = Politisches.
 M.-B. = Mandatenbücher.
 St. A. Luzern = Staatsarchiv Luzern.
 M.-B. = Mandatenbücher.